

Care, Corona & Transformation

(Reinigungs-) Praxis in der Krise

Ali Simon (LMU München) &
Sabrina Mannebach (Hochschule Rhein-Waal)



Einblicke Verbundprojekt Corona & Care

Care-Ethik



Care – Corona - Krise

Care

- Breite Definition von Care
- Care soziale Praxis & ethische Haltung
- Intersektionale Differenzverhältnisse & Ungleichheitsstrukturen

Corona

- Punktuell mehr Sichtbarkeit & Medienöffentlichkeit
- Zugleich keine nachhaltige Veränderung im Care-Sektor

Krise

- Corona Krise verschärft Care-Krise
- Gleichzeitig unsichtbare Bereiche, vor allem private Care Arbeit (z.B. Reinigungsarbeit)

Care - Ethik

„...We are all, always, interdependent...“

(Tronto 2014:42)

- Entstehungskontext: feministische Kritik an deontologischen Ansätzen der Moralphilosophie
- Normatives Konzept: durch Fürsorge informierte Gerechtigkeit
- Annahmen: Verwundbarkeit, Interdependenz, Relationalität, Kontextrelevanz, Asymmetrien, Verantwortung
- Politische Ebene: ordnendes Element f. Gemeinwesen
➔ gesellschaftserhaltende Bedeutung von Care

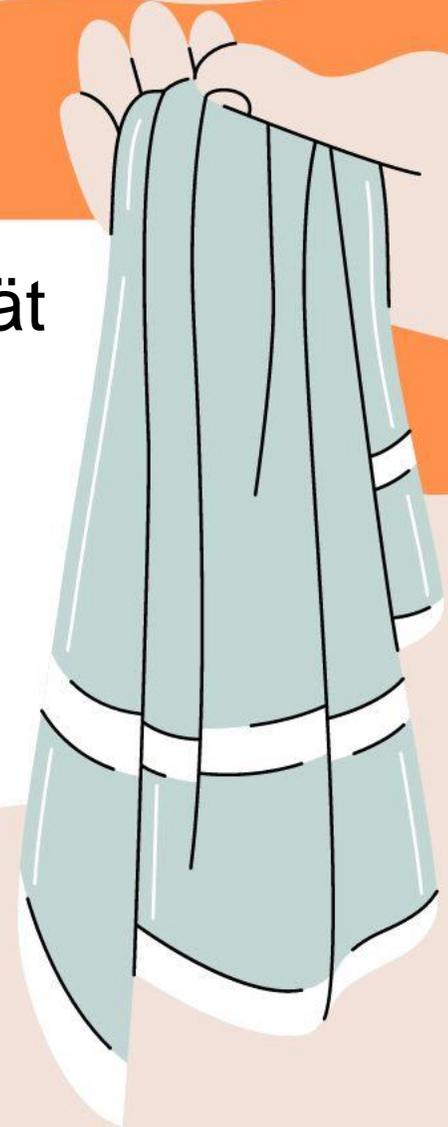


Care-Ethik & Transformation

Anerkennung Relevanz von Care & Care-Zentralität



krisenfeste Sorgestrukturen



Reinigungsarbeiten während Covid-19

- Erhöhte Nachfrage nach sauberen, desinfizierten Räumen:
Sauber → Hygienisch rein (d.h. frei von Viren) → Sicher
- Während der Pandemie zwar “systemrelevant”, jedoch (weiterhin) kaum sichtbar



Wer **reinigt** (wie)?

- Meist **Frauen**, häufig mit **migrantischem Hintergrund** die unter **schlechten Bedingungen** und zu **niedrigen Löhnen** arbeiten (Costas, 2022)
 - Je nach Einsatzort variieren Arbeitsbedingungen, Arbeitszeiten und formale Absicherungen
- **Reinigung als feminisierter, prekarisierter & gesellschaftlich wenig gewürdigter Bereich**



Fallstudie ,Reinigungsarbeit als Care Arbeit‘

Forschungsfragen:

- Welche Auswirkungen hatte die COVID-19 Pandemie auf die **Arbeit (-sbedingungen)**?
- Gab es Sorgen **um Sicherheit/ Gesundheit**?
- Wie wurde Reinigungsarbeit während der Corona-Zeit (von der Gesellschaft & vom Staat) beachtet (Stichwort ,**Systemrelevanz**‘)?



Fallstudie **Reinigung**

Methode:

- Strukturierte, leitfadengestützte qualitative Interviewstudie: **15 Interviews** mit **Reinigungskräften** (bisher neun: 7 weiblich/2 männlich) und **Institutionen** (u.a. des Gesundheitssystems) (bisher sechs: 5w/1m)

Datenanalyse

- **Qualitativen Inhaltsanalyse** nach Mayring (2010) und Kuckartz (2020)



Erste Ergebnisse

- Fast überall **veränderte Arbeitsbedingungen**
 - Mehr Arbeit(-sbelastung), Arbeit wurde durch (fehlende) Schutzausrüstung anstrengender & „stressiger“
- Gerade zu Beginn der Pandemie: **Angst** vor Ansteckung

„Händedesinfektion und Flächendesinfektion, da hatten wir schon einen Engpass.“ Reinigungskraft einer Apotheke

„Ehrlich gesagt, die Maskenpflicht war am Anfang sehr schwierig, weil ich bekam dadurch wirklich Kopfschmerzen.“
Reinigungskraft

„Ja, ich hatte Angst (...) ich war genauso unsicher wie die anderen, aber ich habe versucht, mich davon nicht verrückt machen zu lassen. Denn das ist nicht hilfreich.“
Reinigungskraft



Erste Ergebnisse

„Ohne die Reinigung läuft gar nichts. Also dann bleibt halt der OP stehen und das wissen viele gar nicht.“

Mitarbeiterin eines Krankenhauses

Systemrelevanz & (Un-)Sichtbarkeit

„Wir haben Spätschichten, die bis 21.30 Uhr gehen. Und dann kamen natürlich immer die Securities, wenn sie (d.h. die Reinigungskräfte) in den Pendlerzug stiegen. Und manche von denen haben einfach eine andere Hautfarbe. Und dann wurden nur sie angesprochen. (...) Es war ganz offensichtlich, dass derjenige, der 'europäischer' aussah, nicht kontrolliert wurde.“ Mitarbeiterin eines Krankenhauses

„Die Reinigung ist immer so ein Randgeschäft.“

Mitarbeiterin eines Krankenhauses

„Man ist unsichtbar, es wird vorausgesetzt und gleichzeitig nicht entsprechend wertgeschätzt.“ Reinigungskraft

Fazit & Ausblick

- Care ist und bleibt ein politisch-ökonomisch krisenhafter Bereich
→ Reinigungsarbeit zeigt das Spannungsfeld von Gesundheit, Arbeit und Geschlecht
- Schnittstellen von Empirie und Ethik zeigen gesellschaftliche Relevanz von Care
→ Care-Ethik öffnet Blick für Verantwortung und Bedeutsamkeit besonders im Krisenkontext auch durch Bezug auf Gerechtigkeits- und Teilhabeaspekte im Feld der Reinigung
- Prozesse zur (Un-) Sichtbarkeit ganzer Berufsgruppen, von Bedarfen, von Verletzlichkeiten können durch die Erarbeitung von Werthaltungen und Werturteile aufgezeigt und Kriterien einer guten Care erarbeitet werden
- Verantwortungsvolle Sozial- und Gesundheitspolitik ist auf fundiertes Steuerungs- und Handlungswissen angewiesen



Danke!

Kontakt:

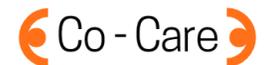
Ali.Simon@soziologie.uni-muenchen.de

Institut für Soziologie
Lehrstuhl Soziologie und Gender Studies
LMU München
Konradstraße 6
80801 München

Sabrina.Mannebach@hochschule-rhein-waal.de

Fakultät Gesellschaft und Ökonomie
Zentrum für Forschung, Innovation und Transfer
Hochschule Rhein-Waal
Campus Kleve
Marie-Curie-Straße 1
D-47533 Kleve

Projekthomepage Corona & Care: <https://uni-tuebingen.de/it/243781>



Literaturverzeichnis

- Costas, Jana (2022): Dramas of Dignity. Cambridge University Press. <https://doi.org/10.1017/9781108608572>
- Tronto, Joan C. (2014): The Ethic of Care. Democracy and Social Inequalities. An Interview. In: Aulenbacher, Brigitte/ Riegraf, Birgit/ Theobald, Hildegard (Hg.): Sorge. Arbeit-Verhältnisse-Regime. Baden-Baden: Nomos Verlag: 41-47.
- Villa, Paula (2020): Corona-Krise meets Care-Krise – Ist das systemrelevant? Leviathan 48 (3), S. 433–450.